

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unschätzbar ist aber auch eine Willenskraft und eine solche Fähigkeit, auszuharren! Sie allein machte das Unmögliche möglich, vermochte es aber auch nur mit einer Elitetruppe, als die sich die braven Wiener Landwehrmänner bewährten.



Die Krainer geben nicht nach.

Die tapferen, altbewährten, rotbraunen Siebzehner, Kinder der Laibacher Gegend, deren heldenmütiger Kommandant Oberst Freiherr von Stillfried gleich zu Beginn der Kämpfe in Rußland verwundet wurde und das Ritterkreuz des Leopoldordens erhielt, diese Braven haben im Laufe des Feldzuges immer wieder vollgültige Beweise ihrer strammen Disziplin, ihres Pflichtgefühles, ihrer Tüchtigkeit erbracht. Ein Beweis für viele: Auf der Höhe von Wolcza Dolna hält das vierte Bataillon unter Major Georg Pichler eine Waldlisière besetzt. Den heftig vordrängenden Russen ist es sehr um die wichtige Stellung zu tun, sie ist die exponierteste der ganzen Gefechtsfront. Das wissen aber auch die Unseren, sie wissen es alle bis zum jüngsten Infanteristen hinab — das Wäldchen muß um jeden Preis gehalten werden. Unaufhörliches Gewehrfeuer, immer erneute Schauer aus den Maschinengewehren und manche tödliche Schrapnelltreffer räumen beängstigend unter den Siebzehnern auf. Sie lassen aber nicht locker, im Gegenteil, im Verein mit Nachbargruppen setzten sie plötzlich zu einem Vorstoß an, der das Bataillon bis nahe an die feindlichen Schanzen heranzuführt. Da aber die Möglichkeit eines allgemeinen Vorgehens auf der ganzen Gefechtsfront noch nicht gegeben ist, sehen sich die mutigen Siebzehner auf beiden Seiten isoliert und müssen nach Einbruch der Dunkelheit wieder in die frühere Stellung zurück. Dort aber, am Waldbrande, beißen sie sich fest und halten durch nicht weniger als vierzehn Tage wie eine eiserne Mauer stand, kaum 200 Schritte von den Russen entfernt, die ihnen mit wüten-